

Rohstoffaktien

Für wahre Value-Fans

Abgeblasene Übernahme, Dax-
Abstieg, nicht ausgelastete Werke –
das gehört der Vergangenheit an.
K+S ist die heißeste Turnaround-Wette

Warren Buffett ist ein Cannabis-Fan. Wie sich auf der jüngsten Berkshire-Hauptversammlung herausstellte, umfasst das Portfolio der Beteiligungsgesellschaft eine kleine Position an Marihuana-Aktien. Wird das Orakel von Omaha auf seine alten Tage wunderbarlich? Schwierig zu beantworten. Klar und wie in Stein gemeißelt, präsentiert sich allerdings eine seiner alles überstrahlenden Investment-Wahrheiten: Kaufe einen Dollar, aber bezahle nicht mehr als 50 Cent dafür. Darauf begründet sich sein Value-Ansatz. Ziel ist es, unterbewertete Unternehmen zu finden. In dieser Hinsicht tut sich in Deutschland derzeit eine große Chance auf. Anleger können die Aktie des Düngemittel- und Salzkonzerns K+S günstig abgreifen.

Interessant ist in diesem Zusammenhang das Kurs-Buchwert-Verhältnis von 0,8 und ein Kurs-Gewinn-Verhältnis auf Basis der prognostizierten 2019er-Gewinne von 14,2. Das ist eine günstige Gelegenheit und Grund genug, sich den ehemaligen Dax-Wert einmal genauer anzusehen.

K+S-Anlage: äußerst günstig bewertete Aktie mit einem Kurs-Buchwert-Verhältnis von nur 0,8

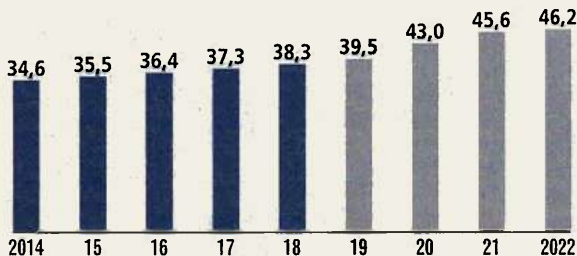
Nach der abgeblasenen Übernahme durch die Potash Corporation of Saskatchewan Mitte 2015 ging es für die Düngemittel-Aktie nur noch bergab. Um rund 62 Prozent gab der Kurs nach und dümpelt derzeit bei einer Notiz um 15 Euro herum. Zwar gab es schon einmal charttechnischen Anlass zur Hoffnung, als der Kurs in einem Band von 20 Euro bis 25 Euro oszillierte – doch folgte 2018 ein erneutes Absacken. Neuer Boden, neues Glück, diesmal bei 15 Euro. Fundamental wird die Entwicklung gut unterfüttert. Speziell die jüngst vorgelegten Zahlen zum ersten Quartal 2019 machen Hoffnung auf mehr und unterstreichen den Turnaround-Trend. Der Umsatz wuchs um acht Prozent auf 1,3 Milliarden Euro, der Gewinn vor Zinsen, Steuern und Abschreibungen (Ebitda) sprang um 14 Prozent auf 270 Millionen Euro. Noch rasanter ging es beim Nettogewinn voran. Unter dem Strich bedeuten 109 Millionen Euro einen Zuwachs um 28 Prozent. „Wir sind mit viel Schwung ins Geschäftsjahr gestartet“, sagt Vorstandschef Burkhard Lohr. So soll es natürlich auch bleiben. Die Basis hierfür ist geschaffen. Nach 606 Millionen Euro Ebitda rechnet Lohr auf Ge-



Asche mit Asche

Durch die wachsende Weltbevölkerung und eine stetige Versiegelung der Erdoberfläche müssen Düngemittel immer effizienter werden. Bis ins Jahr 2022 soll die weltweite Nachfrage nach Pottasche um knapp 21 Prozent steigen.

Weltweite Nachfrage nach Pottasche
in Millionen Tonnen, ab 2019 Prognose



Quelle: Thomson Reuters Datastream

samtjahressicht nun mit einem deutlichen Zuwachs des operativen Ergebnisses in einer Bandbreite von 700 Millionen Euro bis 850 Millionen Euro. Sorgen bisher noch hohe Investitionen ins Bethune-Werk in Kanada für einen negativen Cashflow, soll sich auch diese Belastung auflösen und die Produktion nachhaltig anspringen. Auch die Produktionsunterbrechungen auf Grund der zuletzt schwierigen Abwasserthematik im Werk in Werra sollen der Vergangenheit angehören. Durch den Hochlauf der Produktion würde K+S erstmals seit 2013 einen positiven Mittelzufluss generieren. Das klingt alles andere als nach Salz in den Wunden der geschundenen Anlegerseele.

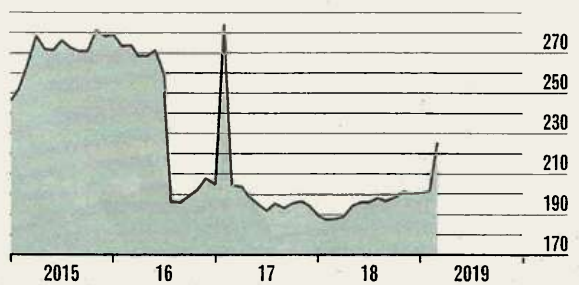
Wichtig hierfür ist natürlich eine robuste Nachfrage in wesentlichen Märkten. Für das Unternehmen aus Kassel sind Staat und Landwirtschaft entscheidend. Beide wurden offensichtlich häufiger bei den Hessen vorstellig. Aus Nordamerika wurde schon verstärkt Auftausalz nachgefragt. Landwirte orderten bereits im ersten Quartal mehr Düngemittel.

Klarer Megatrend. Grundsätzlich bewegt sich K+S ohnehin in einem Megamarkt. Dabei profitiert das Unternehmen einerseits von der stetig wachsenden Weltbevölke-

Sprunghafter Anstieg

Zuletzt stieg der Kaliumchloridpreis sprunghaft an. Die Effekte haben sich bereits in den Quartalszahlen zum ersten Jahresviertel bei K+S niederschlagen. Analysten rechnen auch auf Jahressicht mit weiter steigenden Preisen für Düngemittel.

Preis für 1 Tonne Kaliumchlorid



Quelle: Thomson Reuters Datastream

rung und somit vom logischerweise gleichsam steigenden Hunger auf landwirtschaftliche Erzeugnisse. Gleichzeitig schrumpft das Angebot, denn ein zunehmender Teil der Erdoberfläche wird durch den Ausbau von Infrastruktur und Wohnflächen versiegelt. Das bedeutet, dass er für die Landwirtschaft nicht mehr nutzbar ist und sich die Ackerfläche verringert. Um den Welthunger zu stillen, werden also immer effizientere Dünger benötigt, wenn die Menschheit nicht irgendwann dazu übergehen wird, Insekten zu essen oder Nahrungsmittel künstlich herzustellen. Diese Tatsache spiegelt sich in einer robusten Nachfrage nach Düngemitteln wider. Von 39,5 Millionen Tonnen soll der weltweite Bedarf von Pottasche bis ins Jahr 2022 auf 46,2 Millionen Tonnen steigen. Auch der Preis für Kaliumchlorid stieg am Jahresanfang von etwa 192 Euro auf knapp 220 Euro sprunghaft an.

Beste Voraussetzungen für K+S. Value-Fans und Anleger, die auf den Turnaround setzen, sind hier an der richtigen Adresse.

ARNO KONKEL

Boden gefunden

Nach dem Hochpunkt im Jahr 2015 ging es für den Aktienkurs nur noch bergab. Bei etwa 15 Euro hat sich ein Boden ausgebildet. Zuletzt drehte der Kurs wieder nach oben und ist auch nicht weit vom Schnitt der 200-Tage-Linie entfernt.

WKN/ISIN:	KSAG88/DE000KSAG888
Börsenwert:	2,9 Milliarden Euro
Umsatz 2019/20e:	4,4/4,6 Milliarden Euro
Gewinn v. St. u. Zinsen 2019/20e:	423/563 Mio. Euro
Gewinn je Aktie 2019/20e:	1,07/1,56 Euro
Kurs-Gewinn-Verhältnis 2019/20:	14,2/9,7
Dividende je Aktie 2019/20e:	0,40/0,60 Euro
Dividendenrendite 2019/20e:	2,6/3,9 Prozent
Kursziel:	22,00 Euro
Stoppkurs:	13,40 Euro
e = erwartet	

Quelle: Thomson Reuters Datastream

